

Aus einem Vortrag von Lester Levenson

Teil 1

<https://www.youtube.com/watch?v=mRXBfT6MD4Q>

Für viele Menschen ist das Leben eine Achterbahn.

Aber das Leben wäre dazu gedacht, eine gerade Linie zu sein. Und nicht einmal das, ein Punkt!

Keine Bewegung, kein Handeln, kein Tun. Und das ist der ultimative Zustand.

Der Körper bewegt sich, die Welt bewegt sich, auch wenn du nichts tust und alles nur betrachtest.

Dieses Konzept, ein Punkt zu sein – oder noch besser ALLE Punkte zu sein – ohne sich zu bewegen, nimmt euch nicht eure liebe, liebe Welt weg, an der ihr ein Leben lang festhaltet.

(...)

So könnt ihr einfach ruhig bleiben und sein und sein und sein und sein.

(...)

Was ist unser Verstand?

Der Verstand kann nichts sehen jenseits des Verstandes. Der Verstand kommt aus dem Sein. Wie viele von euch haben es erlebt, einfach nur euer Sein zu sein?

In Wahrheit gibt es keinen einzigen Moment, wo ihr euer Sein nicht erfahrt! Und das ist das, wonach ihr sucht. Bei jeder Handlung in eurem Leben sucht ihr nach eurem Sein.

Wenn ich einfach nur mich selbst bin, dann bin ich mein Sein. Und du kannst nicht anders als du selbst sein.

Und nun machten wir im Leben eine «Pferdeschlittenfahrt». (Zeichnet eine Kurve.)

Unsere Fahrt ging abwärts und dann wieder aufwärts und so weiter und so fort. Bei Beginn unserer Reise kreierte wir einen Verstand.

Der Verstand ist einfach ein Instrument, um Trennung zu kreieren, um Unterschiede zu erschaffen.

Je mehr Teile wir kreieren, desto mehr tut es weh.

Nachdem wir diesen Verstand kreiert haben, tun wir alles, um zurück ins Sein zu kommen, mit dem Verstand. Aber der Verstand kann das nicht tun, weil er niedriger ist als das Sein. Aber was der Verstand tun kann, ist, dich dazu anleiten, den Verstand loszulassen, damit du einfach nur SEIN kannst.

Der Kausalkörper:

Wir haben ja auch einen Körper erschaffen. Der erste Körper ist ein Kausalkörper.

Es ist ein herrlicher Körper, weil dort ist jedes Konzept, jede Idee, die wir haben, augenblicklich erfüllt.

Und es gibt nicht allzu viel Motivation, um aus diesem Kausalkörper auszusteigen.

Aber was wir machen, ist, wir kreieren einen dichteren Körper, den so genannten Astralkörper.

Der physische Körper:

Der noch dichtere Körper ist dann der physische Körper. Und das ist, wo wir uns wirklich aufhängen. Wir sind für Millionen von Jahren immer auf dieser Ebene geblieben. Das zeigt, wie stur wir sind.

Und eigentlich könnte sich jedes Wesen jederzeit entscheiden, wieder zurück zum Ursprung zu gehen. Aber wie ihr schon gemerkt habt, habt ihr euch so sehr verwickelt in euer «Spielzeug» und in die äussere Welt, sodass ihr einfach nicht loslassen wollt.

So haben wir immer mehr dieser Äusserlichkeiten entdeckt. Und je mehr wir entdeckten, desto schwerer fühlten wir uns, desto langsamer wurden wir.

Das physische Sein ist der langsamste, dichteste Zustand im ganzen Universum, in dem ein Wesen sein kann. Wir können nicht langsamer, tiefer und dichter sein als wir jetzt sind.

Wenn wir das Loslassen praktizieren, beginnen wir uns aus der physischen Ebene heraus zu bewegen. Wir wurden in eine Zeit geboren, wo der Ansporn am grössten ist, aus der physischen Ebene auszusteigen.

Und nun gehen wir zurück nach Hause.

Ihr hättet keine bessere Zeit auswählen können! Weil auf unbewusster Ebene – ursprünglich auf bewusster Ebene – habt ihr es so eingerichtet, dass ihr nicht für ewig gefangen seid in dieser Schwere, in diesem Elend, in diesen Einschränkungen.

Und als wir das eingerichtet hatten, konnten wir eine Zeit voraussehen, in der wir so verblendet sein werden, sodass wir nicht wissen werden, wohin wir gehen sollen. Und

so hatten wir jene automatischen Schutz-Stopps eingerichtet. Das waren Einstellungen, sodass das Physische nicht mehr funktionieren kann.

(...)

In dieser Welt gibt es keine Sicherheiten. Und was tut ihr täglich, um die Welt sicher zu machen?! Sobald ihr euch mit eurem SEIN identifiziert, habt ihr die absolute Sicherheit, die es überhaupt gibt. Ihr seid unantastbar, unsterblich, völlig perfekt.

Indem wir versuchen, nicht an diesem physischen Körper festzuhalten mit der Intensität, wie wir es tun, bewegen wir uns zurück in den Astralkörper. Wenn wir dahin gelangen, ist es anders als damals, als wir früher noch auf der Ebene des Astralkörpers waren. Dort schauten wir immer in eine abwärts gerichtete Richtung. Und hier, wo du nach diesem Aufsteigen bist, richtest du dich nach oben aus.

Und wenn ihr da genügend weit geht, seid ihr ein Christus. Dort, wo diese Wesen sind, ist so eine dünne Linie von nur SEIN.

(...) Diese Wesen könnten weitergehen, aber sie haben oft das Bedürfnis, der Welt zu helfen. Sie tun es in einem sehr angenehmen Körper: Dem Kausalkörper. (...)

Sobald ihr in diesem stillen Zustand seid, wird er euch nie mehr verlassen.

Ich selbst höre immer mal wieder Radio und lese die Zeitung. Wenn ich das nicht tun würde, würde ich automatisch immer stiller werden.

Ein Lächeln als Antwort:

Wenn ihr jeweils Fragen stellt, dann schaue ich euch an und lächle einfach nur. Denn da sind wirklich keine Antworten auf die Frage, die ihr stellt!

Ihr fragt mich zum Beispiel: Warum müssen wir eingeschränkt sein, so wie es bei uns der Fall ist? Warum müssen wir all diese Probleme haben? Warum müssen wir diesen schweren Körper haben? Warum müssen wir leiden?

So klingt jede Frage, die ihr stellt.

Eine Nachbarin sagte einmal zu mir: «Du bist so unhöflich!» Ich fragte, warum denn das? Sie antwortete:

«Ich stellte dir eine Frage und du hattest mir nicht geantwortet, sondern nur gelächelt. Und dann habe ich dir eine zweite Frage gestellt und du hast das Gleiche gemacht. Und dann stellte ich dir eine dritte Frage und du hattest dich gleich verhalten. Das ist unhöflich!»

Und ich sagte, sie habe Recht, aber ich glaube immer noch nicht, dass das unhöflich sei.
Ich sagte, wir könnten die Fragen ja nochmals stellen, aber sie wollte nicht. (...)

Irgendwann fand ich heraus, dass dieses Lächeln durchaus eine Antwort war. Denn es funktioniert nicht so bei uns als das perfekte Wesen, das wir sind.

Wenn wir dieses Lächeln einer Person schenken, dann kann es diese Person so weit erheben, sodass sie mich eventuell später verstehen kann. (...)

Als Lester zum ersten Mal wieder ein Gefühl empfand:

Ungefähr im Jahr 1968 begann ich, TV zu schauen. Ein Programm nach dem anderen, eine Stunde nach der anderen. Auf diese Weise konnte ich mein erstes Gefühl wieder spüren. Und als ich das erste Gefühl spürte, hatte ich eine kleine Träne in meinem Augenwinkel.

Aber es dauerte bis 1968, dass ich das tun konnte. Von 1952 bis 1969.

In der Zeit bis dahin wusste ich einfach, dass ich tue, was ich tue. Ich hatte das ganze Bild. Wenn du da bist, gibt es keine Zeit. Du kannst eine Million Jahre zurückschauen, eine Million Jahre vorwärtsschauen oder einfach bis zum morgigen Tag.

Aber ich sah das Gesamt-Bild und ich wusste, dass ich zurückkommen muss.

Es brauchte mich 18 Jahre, um in den Raum des Denkens zu finden. Und es brauchte mich drei Monate, um daraus heraus zu finden.

(...)

Die Matrix für den physischen Körper:

Auf der Ebene des Kausalkörpers seid ihr reines Sein. Auf der Astralkörper-Ebene gibt es das Tun. Hier seid ihr ziemlich aktiv.

Und übrigens, wenn ihr träumt und im Traum euren Körper seht, ist das euer Astralkörper. Und dieser Astralkörper ist die Matrix für den physischen Körper. Er schaut also genau gleich aus. Er ist die Mutter dieses Körpers, er formt diesen Körper.

Auf der physischen Ebene wollen wir HABEN statt SEIN:

Auf der physischen Ebene meinen wir, wir müssten HABEN, um zu SEIN. Wir fangen an, das gesamte Universum einzusammeln, indem wir etwas Kleines besitzen wollen. Und dann mehr und mehr und mehr. Sobald wir meinen, wir hätten die ganze Welt - wie einige unserer leitenden Persönlichkeiten -, dann haben wir die Idee, wir könnten auch noch den Mond besitzen.

Diese Woche hat die NASA über den Mars gesprochen. Sie denken, dass die Russen wahrscheinlich zuerst dahin gelangen wollen. Wenn ihr den Mars besitzt und dann auch das gesamte Sonnensystem, dann wollt ihr auch noch den Rest.

Wozu dieser «Abstieg» in die physische Ebene gut war:

Wenn ihr auf der physischen Ebene im Raum der Glückseligkeit seid, dann bewegt es euch hinauf in den Astral-Bereich. Wie schon gesagt gibt es einen Unterschied.

Als wir in diesem höchsten Zustand des SEINS waren, waren wir sozusagen in einem passiven Zustand. Und wenn wir nun all diese Stadien (auch die physische Ebene) durchlaufen haben, kommen wir zurück in den höchsten Zustand in einer positiven Art und Weise.

Ich glaube, die beste Art, wie ich das erklären kann, ist anhand von Krankheit.

Wenn wir so leben, wie wir es mögen, dann sind wir uns oft nicht bewusst, wie wertvoll Gesundheit ist. Wenn ihr jedoch krank seid für ein Jahrzehnt oder für zwei oder drei, und dann werdet ihr gesund, dann werdet ihr den Zustand von Gesundheit immer sehr wertschätzen. Das ist ein positives Wissen darüber, was Gesundheit ist.

Wohingegen wenn ihr gesund geboren seid und immer gesund geblieben seid, ist es ein passives Wissen davon, was der Zustand von Gesundheit ist.

Wenn wir also all diese Stadien durchlaufen haben, werden wir nicht mehr aus dem höchsten Zustand austreten.

(...): Das sind diese Stellen, wo ich nicht alles verstanden habe. Das habe ich weggelassen.

Übersetzung: Anja Perron, www.anja-perron.ch